



hlfs
st. florian

Absolventenverband
www.derflorianer.at

der Florianer

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Josef Winter,
Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien senden.

Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HLFS St. Florian

Nr. 128-03/2014

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St. Florian - 02Z032872 P.b.b.

Foto: Daniela Köppl



Mache Heu, solange die
Sonne schein. Aus Simbawe

Aus dem Inhalt

Bericht des Obmanns	S.2	Pauschalierung Landwirtschaft	S.10
Rückblick Generalversammlung	S.3	Nachruf Ing. Wolfgang Lehner	S.10
40-jähriges Jubiläum	S.4	Bericht des Direktors	S.11
Hofreportage	S.5	Berichte aus der Schule	S.12-19
Absolventen - Portraits	S.6-7	Matura	S.20-23
Vernetzungstreffen Wien	S.8	Stellenangebote	Rückseite
25-jähriges Jubiläum	S.9		
Impressum	S.9		

www.derflorianer.at

Der Obmann berichtet

von Ing. Johannes Enzenhofer

Geschätzte Absolventinnen und Absolventen,

„Wenn Du Erfolg haben willst, dann muss Du selbst den Stift halten, der Deine Lebensgeschichte schreibt“.

Ein alter Spruch den ich vor kurzer Zeit in einem Buch gelesen habe. Eine große Anzahl von Menschen schiebt den persönlichen Erfolg bzw. auch den Misserfolg immer auf andere Personen. Die Florianerinnen und Florianer Absolventen sind in dieser Beziehung aus einem anderen Holz geschnitzt.

Im heurigen Jahr überzeugten alle Maturantinnen und Maturanten die Prüfungskommission vom Markenzeichen „der Florianer“. Eine große weiße Fahne konnte für beide Jahrgänge gehisst werden. Viele Jahre war ein so großer Erfolg nicht mehr möglich geworden. GRATULATION allen neuen Absolventinnen und Absolventen zu dieser großartigen Leistung. Ihr seid diejenigen, die den eigenen Erfolg in die Hand genommen haben, diesen selbstständig und professionell gestalten. Ihr schreibt eure Lebensgeschichten auf jeden Fall selber, mit dem besten Wissen, das ihr in der LFS St. Florian erhalten habt. Nicht nur das Hirn, sondern auch die Hand und das Herz werden euch dabei auf euren persönlichen Lebenswegen begleiten. Dazu wünsche ich euch im Namen des Absolventenverbandes der Florianerinnen und Florianer alles Gute und freue ich auf eure Mitgestaltung im Absolventenverband.

Den Stift selber zu halten um die eigenen Lebensgeschichte zu schreiben, ist der Aufruf für alle Menschen auf dieser Welt. Es sollte aber nicht so aufgefasst werden, dass keiner beim Schreiben mithelfen sollte – es ist auch höchst an der Zeit wieder gemeinsam und in Kooperationen zu handeln. In den letzten Jahren hat sich, speziell in der Landwirtschaft, ein großes Egotendenken breitgemacht – je größer, desto besser – je schneller, desto anerkannter – je mehr Fläche, desto eigennütziger. Eine Entwicklung der wir gemeinsam entgegenwirken sollten. Das Ich-Denken wird nur auf kurze Zeit Erfolg haben – die Zeit von Zusammenarbeit und des WIR-Denken in der Landwirtschaft wird in naher Zukunft wieder notwendig sein, um die gesamte Landwirtschaft auch nach oben zu bringen. Das WIR ist

wichtig und das WIR wird auch mehr nach außen erreichen können.

Die Florianerinnen und Florianer haben das WIR-Denken auf jeden Fall gelernt und können es auch umsetzen. Ich ersuche daher alle, dieses WIR-Denken weiter zu geben, um in Zukunft gemeinsame Erfolgsgeschichten schreiben zu können – mit einem Stift und vielen kreativen Köpfen.

Im Frühjahr wurden auch heuer 3 Florianer Absolventen als hochrangige Feuerwehroffiziere gewählt bzw. bestellt, die das Feuerwehrewesen in Oberösterreich wesentlich mitgestalten werden. Gratulieren darf ich an dieser Stellen unseren neu bestellen Landes-Feuerwehrinspektor Landesbranddirektor Stv. Ing. Karl Kraml und wünsche unseren Kollegen viel Erfolg und Schaffenskraft – siehe Portrait. Weiters wurde Koll. Wolfgang Mayr aus Aschach an der Steyr zum Bezirks-Feuerwehrkommandant von Steyr-Land und ich stellte mich der Wahl für den Bezirks-Feuerwehrkommandant von Urfahr-Umgebung. Somit dürfen wir 3 Florianer das Feuerwehrewesen gemeinsam in Zukunft mitgestalten.

Abschließend wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen noch einen schönen Spätsommer, alles Gute und viel Erfolg beim Schreiben eurer Lebensgeschichten.



Rückblick Generalversammlung

von Ing. Josef Winter

Die 39. Generalversammlung fand am Freitag, dem 4. April 2014 um 15 Uhr im Kuhn Center Austria in Wallern an der Trattnach statt. Obmann Ing. Johannes Enzenhofer konnte dazu ca. 30 AbsolventInnen im Foyer der Variowelt begrüßen.

Ebenfalls begrüßt wurden wir von Geschäftsführer Harald Herber, der uns anschließend im Schulungsraum die Firma präsentierte. Das Kuhn Center Austria wurde 2011 gegründet, ist in die EZ-Agrar-Genossenschaft eingebettet und hat Aufgaben wie:

- Organisation von Messeauftritten
- Schulungen
- Beratung
- Händlerunterstützung

Gebrauchtmaschinenmessen werden seit zwei Jahren nicht mehr durchgeführt, seither erfolgt der Verkauf ausschließlich über das Internet. Das Kuhn Center verkauft selbst keine Maschinen an Endkunden, es wird alles über Händler abgewickelt. Bis ebenfalls vor zwei Jahren arbeitete EZ-Agrar nur mit privaten Händlern zusammen, inzwischen aber auch direkt mit Lagerhäusern. Vorher war die Marke Kuhn bei der RWA angesiedelt.



Kuhn ist der weltweit größte Hersteller von Anhänger-Geräten in der Landwirtschaft. Das zentrale Ersatzteillager befindet sich in Saverne, von dort aus ist eine Expresszustellung innerhalb von 24 Stunden in ganz Österreich gewährleistet. Man sagt, dass dort jede Maschine in komplett zerlegtem Zustand als Ersatzteile vorhanden ist. Nach der Firmenpräsentation musste sich GF Harald Herber verabschieden, Obmann Johannes Enzenhofer bedankte sich bei ihm für die Ermöglichung der



Generalversammlung mit einem kleinen Präsent. Anschließend wurden wir durch die Hallen und das Betriebsgelände geführt, wo auch viele Fragen beantwortet wurden.

In der EZ-Agrar-Gruppe sind derzeit 11 Absolventen unserer Schule in den verschiedenen Bereichen tätig, Koll. Fabian Braunsberger (MJ 2009) übernahm die Organisation der Generalversammlung, wofür sich Obmann Johannes Enzenhofer bei ihm mit ebenfalls einem kleinen Präsent bedankte.

Im Anschluss fand die eigentliche Generalversammlung des Absolventenverbandes statt, zu dem Obmann Johannes Enzenhofer auch Dir. Dr. Hubert Fachberger begrüßen konnte. Die Arbeitsschwerpunkte waren 2013 neben dem Ausbau des großen „Florianer-Netzwerkes“ überregional neue Verbindungen zu anderen Verbänden aufzubauen, die interessierten Absolventen zum Meisterbrief „zu bringen“ (eine grob geschätzte Anzahl von 200 Absolventen nahm dies in Anspruch) sowie über die ARGE Iw. Schulen und Meister OÖ sich für die bundesländerübergreifende Anerkennung des regional ausgestellten Sachkundenachweises einzusetzen. Es wurde über die Kommunikation mit und für die Mitglieder gesprochen (Homepage, Zeitung, Maturatreffen, E-Mail-Accounts für alle Schüler und Absolventenverbandsmitglieder), sowie über die abgehaltenen Stammtische und Veranstaltungen. Um auch längerfristig die finanziellen Mittel für diese Aktivitäten aufbringen zu können, wurde ein Antrag zur Anhebung der Mitgliedsbeiträge von der Generalversammlung beschlossen (von 7 Euro auf 10 Euro für Abbucher, von 8 Euro auf 12 Euro für Zahlscheine).

Als Ziele für 2014 wurde neben der Fortführung der bisherigen Aktivitäten der Ausbau des Netzwerkes der HLFS-Schulen & Absolventen, weiterhin eine aktive Interessensvertretung in Sachen Meisterbrief-Zuerkennung und Ing.-Anerkennung und Ausbau bzw. Überarbeitung der Vereinswerkzeuge Zeitung und Homepage angeführt. So wurde Koll. Josef Sumesberger als „Seniorenbetreuer“ nominiert, aus den letzten Maturajahrgängen werden je Jahrgang Klassenvertreter eingebunden. Die Generalversammlung fand wiederum einen gemütlichen Ausklang bei einem Buffet, wir bedanken uns für das Sponsoring der Getränke durch die Variowelt!

40-jähriges Jubiläum des MJ 1974

von Ing. Karl Platzer

In gemütlicher Runde feierten gemeinsam mit einigen damaligen Lehrern, allen voran dem Klassenvorstand Dr. Erich Amon, der MJ 1974 das runde Jubiläum.

Einige trafen sich schon ab 11 Uhr zu einem Mittagessen „beim Koppler“. Dann gedachte man den Lehrern und Kollegen, die schon verstorben sind in der Stiftskirche. Anschliessend Lokalaugenschein und intensiv Gespräche in der Schule im Kollegenkreis und mit Direktor Hofrat Dipl. Ing. Dr. Hubert Fachberger.

Schlussendlich klang der 40-er dann wieder „beim Koppler“ aus. Die Runde war sich einig: Man darf stolz darauf sein, ein Florianer zu sein! Ein wunderbarer Tag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Hofreportage

Koll. Norbert & Barbara Marksteiner MJ 1992

von Gabriele Zeuner, MR Gusental

und Grüß´ Gott beim Mayr z´Haid!
Schöner Schlafen im Gartenzimmer bei Familie Marksteiner in Mauthausen

Im ehemaligen Häus´l der Melkerleute befindet sich das neu renovierte Gästehaus der Marksteiner. Ein Blickfang umrahmt von einem Gartenparadies. Schlafen im Gartenzimmer.

Gleich daneben der stattliche Vierkanthof mit einer markanten Fassadengestaltung aus der Zeit des Großvaters. Die Grüntöne wurden nach damaligen Vorbildern „dreinta und hereinta da Donau“ im Jahr 1936 gestaltet und sind bis heute erhalten geblieben. Eine Rarität!

Der Mairhof ist ein Erbhof in siebter Generation
Seite 4

mit viel Geschichte. Eine eigene Barockkapelle (das Baujahr wird auf 1750 geschätzt) ist Zeitzeuge der bewegten Geschichte der Familie. Besonders zu erwähnen sind noch die einzigartigen Gewölbbestellungen, denen selbst der Großbrand im Jahr 1966 nichts anhaben konnte.

Norbert Marksteiner bewirtschaftet den Mairhof seit 1997. Schwerpunkt der Landwirtschaft liegt im Bereich Ackerbau und Schweinemast. Auf zirka 40 Hektar werden Zuckerrüben, Mais, Getreide und Soja angebaut und zum Großteil am eigenen Betrieb wieder verwertet. Um die 480 Mastplätze bieten genügend Platz für die Aufmast der Schweinchen für das Gustino Markenfleischprogramm. werden. Da die Marksteiner´s der letzte landwirtschaftliche Betrieb im Vollerwerb im Dorf Haid bei Mauthausen sind, ist eine Erweiterung am Standort ein Problem der Zukunft.

Norbert hat daher auf ein weiteres Standbein gesetzt. „Schlafen am Bauernhof“ – aber auf eine andere Art. Keine klassische Bauernhofidylle war die Idee, sondern stilvolles Niveau in der Einrich-



tung und beim Frühstücksservice.

Da ist seine Frau Barbara die beste Beraterin in Sachen Design. Der Rundgang im neuen Gästehaus war eine echte Freude für mich. Die neuen geschmackvoll eingerichteten Räume in Naturtönen kombiniert mit echten Schätzen aus dem Fundus der Familiengeschichte. So ziert ein Bildnis vom Heiligen Leonhard aus dem Jahr 1886 den Stiegen Aufgang. Die Renovierung des Gesindehauses fand erst 2012 statt. Mit Handwerkern aus der Region wurde der Umbau zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Besonders gefallen haben mir natürlich die schlichten aber doch sehr geschmackvollen Dekorationen von Barbara. Silberschalen kombiniert mit Kränzen, Kugeln, Kerzen oder Hirschgeweihen sind ein echter Hingucker.

Das Frühstück wird nicht in Buffetform angeboten, sondern frisch und portionsweise dem Gast am Morgen serviert. Die Produkte sind vom eigenen Hof und von Produzenten aus der Umgebung. Auf Nachhaltigkeit wird besonderer Wert gelegt.

Mein persönlicher Tipp für Landwirtinnen und Landwirte – sollte die Zeit für einen längeren Urlaub nicht reichen – eine Nacht bei den Marksteiner´s ist ein Erlebnis. Man kann zu Hause noch die Kühe melken und dann ab zum Mairhof nach Mauthausen. Wenn noch Zeit bleibt, empfehle ich mit der Hausherrin einen Rundgang durch ihr Gartenparadies. Barbara hat eine Ausbildung zur Garten – und Kräuterpädagogin absolviert. Ihr klassischer

Bauerngarten umrahmt von einer außerordentlichen Gartenidylle ist ein Paradies für die Seele. Oder man trinkt lieber mit dem Hausherr Norbert ein Stamplerl vom selbst gebrannten „100% Haid Kirschwasser“ – dann „PROST“! Nach dem köstlichen Frühstück, aufgetankt mit Energie und vielen neuen Ideen geht´s wieder heimwärts. „Zukunft – gibt es schon eine Nachfolge?“ meine Frage an Barbara. Vier Söhne sind doch hoffentlich Garant, dass es am Hof der Marksteiner´s weiter geht. Barbara lacht: „Noch ist kein konkreter Hofnachfolger definiert!“ Die Buben sind alle noch in Schulausbildungen, aber alle am Bauernhof aktiv. Jeder auf seine Art. Der ältere Sohn Julius ist in den Ferien neben Arbeiten am Hof auch im Frühstücksservice beim Gartenzimmer eine Unterstützung. Ebenso Maximilian, Moritz und Emil sind dem Papa oft behilflich. Die Mutter von Norbert, Theresia Marksteiner ist die gute Seele des Hauses. Das betont Barbara besonders.

Kennengelernt haben sich Norbert und Barbara bei Schulfeiern von Elmberg und St. Florian. Man kann sagen, eine tolle Verbindung. Freizeit gibt es nicht viel und die wird von beiden für das Ehrenamt genutzt. Barbara ist in der Gemeindepolitik aktiv und Norbert in bäuerlichen Organisationen.

Das neue Gartenzimmer Gästehaus ist für beide eine gelungene Investition. Besonders freut es die Hausherrn, wenn Gäste bei der Abreise feststellen: „Wir waren hier im Paradies!“ Das gibt Kraft und Energie für die kommenden Herausforderungen am Betrieb!



Portrait

Ing. Karl Kraml MJ 1987

Ing. Karl Kraml, geb. 23. April 1968, hat die höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt in St. Florian absolviert und im Jahr 1987 erfolgreich abgeschlossen. Er ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herzogsdorf und hat in seiner 14-jährigen Tätigkeit, als der für das Feuerwehrwesen und den Katastrophenschutz zuständige Mitarbeiter, im Landesregierungsbüro der für diese Belange zuständigen politischen Referenten, einschlägige und eingehende Feuerwehrkenntnisse erworben.

Mit 1. Jänner 2011 wurde Ing. Kraml zum Landes-Feuerwehrverband dienstzugeteilt. Er konnte sich in seiner mehr als zweijährigen Ausbildungszeit, an der Offiziers-Akademie der Berufsfeuerwehr Linz, die er mit zwei Kommissionsprüfungen sehr erfolgreich ausgeführt hat, entsprechendes feuerwehrspezifisches Fachwissen aneignen.

Die Ausbildung beinhaltet alle Themen des Feuerwehrwesens, beginnend bei der Grundausbildung und Chargenschule. Es wird ein umfangreiches feuerwehrtechnisches und naturwissenschaftliches Grundlagenwissen gefordert. Spezielles feuerwehrtaktisches Wissen und persönliches Einfühlungsvermögen für die Einsatzführung sind wesentliche Kriterien der Ausbildung.

Ing. Kraml ist ausgebildeter Feuerwehr-offizier nach den Richtlinien des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und hat überdies die Ausbildung zum Amtssachverständigen für den Vorbeugenden Brandschutz.

Seit 1. Mai 2014 ist Ing. Karl Kraml Landes-Feuerwehrrinspektor für Oberösterreich.

Neben den gesetzlichen Aufgaben, laut Feuerpolizei- und Feuerwehrgesetz, ist er in vielen Referaten und Fachausschüssen des ÖBFV sowie verschiedenen Arbeitsausschüssen des Landes-Feuerwehrverbandes vertreten.

Ein Florianer an der Spitze der OÖ Feuerwehren

Weitere zwei Florianer Absolventen übernahmen ein wichtiges Ehrenamt in der Feuerwehr – sie wurden im Frühjahr 2014 in den Bezirken gewählt:

OBR Ing. Johannes Enzenhofer MJ 1993
Bezirks-Feuerwehrkommandant Urfahr-Umgebung

OBR Ing. Wolfgang Mayer MJ 1988
Bezirks-Feuerwehrkommandant

Maturajahrgang 1988, anschließend Zivildienst beim Roten Kreuz in Steyr. Nach dem Zivildienst berufliche Laufbahn im Raiffeisensektor – zuerst in der damaligen Raiffeisenkasse Laussa, nach Gründung der Verwaltungsgemeinschaft 1997 dann die Raiffeisenbank Ennstal. Seit zwei Jahren in der Racon Software GmbH als Softwareanalytiker.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn auch ihr von Florianer „Karrieren“, Auszeichnungen bzw. FlorianerInnen in den Medien, Hofreportagen udgl., zu berichten wisst, so schickt uns die Infos bzw. Unterlagen an redaktion@der-florianer.at (auch private Ereignisse können bekannt gegeben werden), wir veröffentlichen dies gerne im Florianer bzw. auf der Homepage.



Portrait

Christoph Elmer MJ 2004



mein Name ist Christoph Elmer und ich bin Absolvent der HLBLA St. Florian des Jahrgangs 2004. Vor vier Jahren bin ich nach Salzburg gezogen und habe für Amer Sports (Atomic Austria GmbH) im Bereich Lean Manufacturing & Projektmanagement zu arbeiten begonnen. Seither konnte ich für das Unternehmen zahlreiche Projekte umsetzen und verwirklichen. Unter anderem zählen hierzu Abfallwirtschaftsprojekte wie die „Stoffliche Verwertung von Produktionsabfällen in der Ski-Industrie“.

Am 15. Mai wurde ich für dieses Projekt mit dem „Phönix 2014“ durch das Bundesministerium und den ÖWAV ausgezeichnet.

Amer Altenmarkt für Abfallwirtschaft ausgezeichnet

Amer Winter Sports Operations Mediaservice

1. Platz beim Abfallwirtschaftspreis „Phönix 2014“ für Amer Winter Sports Operations. Bestätigung für zahlreiche Maßnahmen zur ökologisch nachhaltigen Produktion am Standort in Altenmarkt.

Am 15. Mai 2014 wurde Amer Winter Sports Operations mit dem Abfallwirtschaftspreis „Phönix 2014“ ausgezeichnet. Unter dem Motto „Einfall statt Abfall“ vergibt das Österreichische Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) diese Auszeichnung an besonders innovative Unternehmen im Bereich Umweltschutz und Ökologie. Amer Winter Sports Operations hat in den letzten Jahren 1,3 Millionen Euro in umweltschonende und ökologisch nachhaltige Maßnahmen investiert. Für den gesamten Standort in Altenmarkt (Atomic, Salomon) wurde von externen und internen Experten ein ganzheitliches Umweltkonzept entwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt. Ökologie und Ökonomie werden durch nachhaltiges, ökologisches Wirtschaften in effizienten Einklang gebracht.

Ein neues Recycling Verfahren, bei dem Industriemüll zu Düngemittel verarbeitet wird, Reduktion des CO2 Ausstoßes um 4.000 Tonnen pro Jahr, ein ganzheitliches Konzept

zur Wärmerückgewinnung durch Nutzung der Ablaufwärme – mit einem Bündel von Maßnahmen schont Amer Winter Sports Operations die Umwelt. Dafür wurde das Unternehmen nun mit dem „Phönix 2014“ ausgezeichnet.

„Als führendes Outdoor-Sports Unternehmen tragen wir in besonderem Maße Verantwortung für eine intakte Umwelt. Der „Phönix 2014“ bestätigt uns auf dem Weg zur ‘Green Factory’,“ sagt Christoph Elmer, Projektleiter Lean Management bei Amer Winter Sports Equipment. In einem präzisen Umweltkonzept werden am Standort Altenmarkt ökologische Maßnahmen gebündelt und in alle betrieblichen Abläufe integriert. Damit nimmt Amer Winter Sports eine Vorreiterrolle in der umweltschonenden Produktion von Sportartikel ein.

Der österreichweit ausgeschriebene Abfallwirtschaftspreis „Phönix“ wurde heuer bereits zum 13. Mal verliehen. Mit dieser Initiative werden kreative, innovative und praxistaugliche Maßnahmen und Ideen ausgezeichnet, die zu einer nachhaltig positiven Entwicklung in den Bereichen Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement beitragen. Der „Phönix“ ist eine Initiative des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes (ÖWAV) und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Vernetzungstreffen der Verbände in Wien

von Stefan Pröll

So viele Agrarabsolventen wie noch nie – Ansturm auf 3. Vernetzungstreffen

Fast zur alljährlichen Tradition am Sommersemesterende gehört nun schon das Vernetzungstreffen der Absolventen aller österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Schulen. Diesmal folgte man am 11. Juni 2014 der Einladung des neuen Landwirtschaftsministers **André Rupprechter** ins Lebensministerium, welcher ja auch selbst die HLFS Ursprung abgeschlossen hat. Neben Absolventen der Veranstalter Raumberg-Gumpenstein, Ursprung-Elixhausen, dem Franzisco Josephinum in Wieselburg, Elmberg und St. Florian, durften auch wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Schulen Pitzelstetten, Sitzenberg und Klosterneuburg begrüßt werden.

In seiner Rede verwies **Rupprechter** vor allem auf die Wichtigkeit aller Agrarschulen für den ländlichen Raum und für ein lebenswertes Österreich.

Neben den Raiffeisen Ware Austria und der Firma Biomin, welche sich auch schon in den Jahren zuvor als starke Partner und Unterstützer erwiesen hatten, konnte man heuer auch die Österreichische Hagelversicherung, das Franzisco Josephinum und die Absolventenverbände von Raumberg-Gumpenstein und St. Florian als Sponsoren gewinnen.

Bei guten heimischen Wein von der amtierenden Weinprinzessin **Tanja Dworzak**, einem umfangreichem Buffet mit Köstlichkeiten aus der Region und musikalischer Umrahmung wurden bis in den späten Abend hinein alte Bekanntschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft. Das Resümee der Veranstalter: „Die Besucherzahlen steigen von Jahr zu Jahr. Heuer durften wir ca. 200 Alumni empfangen, das bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass das Netzwerkdanken bei unseren Agrarabsolventen immer stärker an Bedeutung gewinnt. Eine Fortsetzung des Vernetzungstreffens im nächsten Jahr ist sicher, die Planungen haben bereits



(v.l.n.r.): Martin Hechenblaikner, Martin Wieser - Biomin, Theresa Großpointner, BM André Rupprechter, Cordula Klaffner, Johann Moitzi und Markus Scharner.

Foto: Großpointner Theresa



Hinweis der Redaktion: Wenn auch ihr von eurem Maturajubiläum berichten möchtet, sendet uns eine kurze Zusammenfassung mit einem Foto.

25-jähriges Jubiläum des MJ 1989

von Albert Bergsmann

Am Freitag den 6.06.2014 traf sich der 5a Maturajahrgang 1989 zu seinem 25-jährigen Maturajubiläum.

Um 15:00 Uhr trafen wir uns in der Aula der Schule vorerst zu einer kleinen Erfrischung - ein besonderer Dank an den Absolventenverband. Hier durften wir auch nach 25 Jahren unseren damaligen Klassenvorstand **Prof. Josef Winter** in seiner bewährten zynischen und humoristischen Art wiedersehen. Begrüßt wurden wir durch **Dir. Hubert Fachberger**, der uns auch anschließend durch die Räumlichkeiten der Schule führte. Wir waren erstaunt, was sich in den 25 Jahren alles verändert hat. Von den modernen Laboratorien über die Holz und Metallwerkstätten bis hin zur modernen Schlächtereipräsentiert sich die Schule äußerst ansprechend und zukunftsweisend. Lediglich den alten Fliesenboden im Schultrakt konnten wir als uns bekannt identifizieren. Nach der fast 2-stündigen Besichtigung verabschiedeten wir uns von **Dir. Hubert Fachberger** und begaben uns in das Zentrum von St. Florian zu unserem damaligen Stammwirthaus „Zur Kanne“ vlg. **Koppler**. Dort tauschten wir bei einem ausgiebigen Abendessen und entsprechender flüssiger Versorgung bis in die frühen Morgenstunden



unsere Erfahrungen und Erinnerungen an unsere Schulzeit aus und erfuhren auch viel über die beruflichen und privaten Lebenswege unserer Kollegen.

Es war rückblickend ein sehr schönes und interessantes Treffen, das wir sicher nicht nach 25 Jahren wieder veranstalten werden, sondern spätestens in 5 Jahren wiederholen werden.

Impressum:

Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. **Ing. Josef Winter**, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien
Grundlegende Richtung: „der Florianer“ ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Kontakt Verband:

Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Ing. Josef Winter
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0676 48 800 49
Ing. Karl Lehner
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324
Email an die Redaktion:
redaktion@derflorianer.at
Grafik: Daniela Köppl

Landwirte-Pauschalierung bis 550.000 € Umsatz!

von Ing. Johann Blöchl

Änderungen durch das Budgetbegleitgesetz:

Am 20.05.2014 wurde das Budgetbegleitgesetz 2014 vom Nationalrat beschlossen. Mit dem Budgetbegleitgesetz kommt es zu mehr als 40 Gesetzesänderungen, die insbesondere auch für Landwirte von Interesse sind! Erfreulicherweise wird nämlich endlich die bereits im Regierungsabkommen ÖVP – SPÖ beschlossene Anhebung der Buchführungsgrenze für Landwirte von bisher 400.000 € auf 550.000 € umgesetzt.

Neuregelung Buchführungspflicht

Eine Buchführungspflicht ergibt sich daher künftig erst dann, wenn der Nettoumsatz in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren jeweils 550.000 € übersteigt, wobei auch weiterhin ein Pufferjahr gewährt wird. **Wie bisher löst auch ein Überschreiten der Einheitswertgrenze von 150.000 € die Buchführungspflicht aus.**

Erfreulich ist auch, dass der zeitliche Anwendungsbereich bereits rückwirkend für das Jahr 2013 festgelegt wurde. Wurden also in den Jahren 2011 und 2012 jeweils weniger als 550.000 € an Nettoumsätzen erzielt, steht dem Landwirt nach der nun erfolgten Änderung prinzipiell bereits für das Geschäftsjahr 2013 die Ermittlung der Einkünfte nach der land- und forstwirtschaftlichen Teilpauschalierung oder auch nach der Einnahmen-/Ausgabenrechnung offen, sofern nicht etwa freiwillig Bücher geführt werden.

Umsatzsteuerpauschalierung – weiterhin Grenze von 400.000 €

Leider weist die geplante Neuregelung aber auch einen gewichtigen Wehrmutstropfen auf, zumal auch festgehalten wird, dass die 400.000 € Grenze für umsatzsteuerliche Zwecke weiterhin Gültigkeit hat. Die umsatzsteuerliche Pauschalierung steht daher weiterhin nur bis zu Jahresumsätzen von maximal 400.000 € zur Verfügung.

Gerne erörtern wir die Auswirkungen dieser Änderungen mit Ihnen in einem gemeinsamen Beratungsgespräch bei uns in der Kanzlei in Enns.

Nachruf

OBR Ing. Wolfgang Lehner MJ 1979

von Clemens Arzt

Die Feuerwehren des Bezirkes Linz-Land trauern um ihren Bezirkskommandanten, Oberbrandrat Ing. Wolfgang Lehner, der am 9. April 2014 nach schwerer, mit großer Geduld und Stärke ertragener Krankheit gestorben ist.

Als Bezirkskommandant war er innerhalb als auch außerhalb des Feuerwehrwesens angesehen. Wolfgang Lehner vertrat seine Meinung immer mit Stärke und Engagement und scheute dabei nur selten die Auseinandersetzung. Bei seinen Mitarbeitern im Bezirks-Feuerwehrkommando, aber auch bei den Kollegen aus dem Kreise der Bezirkskommandanten wurde er niemals müde, für seine Projekte zu werben und ihre Umsetzung konsequent einzufordern.

Wolfgang Lehner wurde am 19. Oktober 1955 als ältestes von fünf Kindern geboren. Nach der Schulzeit und dem Abschluss der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt in St. Florian begann er im Jahr 1980 seine Arbeit bei der OÖ Warenvermittlung. Seit 1996 war Wolfgang Lehner bei der Energie AG beschäftigt, zuletzt als Assistent der Geschäftsführung in der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH. Zudem war er vom Vorstand der Energie AG Oberösterreich als „Koordinator der Kooperationen im Feuerwehrwesen“ eingesetzt.

Am 20. April 1976 trat Wolfgang Lehner in die Feuerwehr Breitbrunn (Gemeinde Hörsching) ein, in der er von 1983 bis 1988 die Funktion des Schriftführers innehatte. Ab dem 27. März 1993 stand er für 15 Jahre der Feuerwehr als Kommandant vor und war ab 1999 gleichzeitig auch Abschnitts-Feuerwehrkommandant des Abschnittes Linz-Land. Am 20. März 2009 wählten die Feuerwehrrkommandanten des Bezirkes Linz-Land Wolfgang Lehner zu ihrem Bezirks-Feuerwehrrkommandanten.



Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

ein ereignisreiches Schuljahr 2013/14 ist zu Ende gegangen. Viele wichtige Ereignisse der letzten Wochen werden uns aber noch länger im Gedächtnis bleiben:

Der **Feldtag** am 13. und 14. Juni, bei dem 14.000 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland auf dem Areal der Schule begrüßt werden konnten, war wohl das Highlight des Jahres. Besonders gefreut habe ich mich über die zahlreichen Absolventinnen und Absolventen, die ich an den beiden Tagen treffen konnte. Ich denke, dass allein durch den Veranstaltungsort gut zum Ausdruck gebracht wurde, welcher integraler Bestandteil einer funktions- und leistungsfähigen Land- und Forstwirtschaft die höhere agrarische Bildung darstellt.

Das **Maibaumfest** am 29. April war für die 4. Jahrgänge ob der guten Vorbereitung einerseits ein gelungener Probelauf für den Feldtag, andererseits natürlich auch für den Maturaball im kommenden Schuljahr. Auch da waren dank der Bewerbung durch den Absolventenverband zahlreiche Absolventinnen und Absolventen unsere Gäste.

Die **Verleihung des Schulsportgütesiegels** in Bronze durch das Bildungsministerium ist Ausdruck unserer Anstrengungen, auch auf sportlichem Gebiet Qualität zu bieten und Leistung zu fördern.

Die **Verlängerung des Umweltzeichens** für unsere Schule um weitere 4 Jahre konnte durch ein sehr erfolgreiches Audit am 23. Mai erreicht werden.

Die Verlängerung der Auszeichnung „**Gesunde Küche**“ durch das Land Oberösterreich bis Ende 2016 ist Ausdruck für das Engagement und den guten Geschmack unseres Küchenteams, die regionale und saisonale Küche und die ernährungsphysiologische Qualität unserer Gemeinschaftsverpflegung.

Die Erlangung des **Viktualia-Awards 2014** in der Kategorie Schul- und Jugendprojekte für unsere Küche ist ein weiterer besonderer Qualitätsausweis.

Die **Uraufführung** des Theaterstückes „Der Tod lässt niemanden allein“, hervorragend inszeniert vom Autor Harald Franger mit Lehrern und Schülern der hlfs St. Florian, war der gelungene Beweis, dass sich die Jugend an unserer Schule auch in der Freizeit sinnvoll und mit einem entsprechenden Qualitätsanspruch zu beschäftigen weiß.

Die **Präsentation und Prämierung der Diplomarbeiten** im Juni ist, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den Absolventenverband Sobmann und seiner Vorstandskollegen, seit vielen Jahren eine Leistungsschau der Schule. Im heurigen Jahr wurden zum 15. Mal Diplomarbeiten der Öffentlichkeit präsentiert.

Die **weiße Fahne** für beide Abschlussklassen hat dem Absolventenverband 51 neue Mitglieder beschert. Heuer haben nicht nur alle Schülerinnen und Schüler der beiden 5. Jahrgänge ohne Verzögerung zur Matura antreten dürfen, alle haben auch auf Anhieb bestanden. Auch dieses besondere Ereignis geht somit in die Annalen der hlfs St. Florian ein.



Berichte aus der Schule

April - Juli 2014

Umweltzeichen für hlfs-St. Florian

Mag.a Andrea Gornik

23 Schulen aus sieben Bundesländern, darunter die hlfs St. Florian als einzige oberösterreichische Schule, bekamen am 2. Juni von Bundesminister Andrä Rupprechter und Bundesministerin Heinisch-Hosek das Österreichische Umweltzeichen verliehen. Diese staatliche Auszeichnung steht für besonderen Einsatz in den Bereichen Umweltbildung, umweltorientiertes Handeln und Förderung eines sozialen Schulklimas. Spezielle Umweltkriterien müssen einwandfrei erfüllt werden. „Die zahlreichen Initiativen und Projekte der Umweltzeichen-Schulen leisten einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes Österreich. Sie regen dazu an, bewusster zu leben und bewegen die Menschen zu einem achtsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen“, erklärte Bundesminister Andrä Rupprechter.

In insgesamt 100 Schulen, die mit dem öko-Gütezeichen zertifiziert sind, werden österreichweit 31.979 SchülerInnen von 3.928 LehrerInnen ausgebildet. „Schule wird durch das Engagement der Umweltzeichen-Schulen zu einem Lern- und Lebensort aller Beteiligten. Damit leisten diese Schulen einen nachweislichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Gesundheitsförderung und zur Bewusstseinsbildung der künftigen Generation“, betonte Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek.

Seit 2002 gibt es das von Friedensreich Hundertwasser geschaffene Österreichische Umweltzeichen auch für Schulen. Es wird jeweils für vier Jahre vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich und dem Bildungsministerium gemeinsam vergeben. Eine Schule, die dieses Umweltgütesiegel tragen will, muss vorgegebene Anforderungen

erfüllen, die streng kontrolliert werden. Zu den Kriterien zählen der Umgang mit Energie und Wasser, die Qualität der Ernährung, die Ausstattung, die Abfallvermeidung und -trennung, die Beschaffung und Reinigung sowie Umweltbildung und -pädagogik.

„Ein kooperatives und soziales Miteinander im Schulalltag stattet die Jugend mit den bestmöglichen Voraussetzungen, Werten und Fähigkeiten für eine gute Zukunft aus. Die engagierten SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen der Umweltzeichen-Schulen gehen hier mit gutem Beispiel voran. Ihnen ist ökologisches, soziales und wertorientiertes Verhalten wichtig“, unterstrich Rupprechter bei der Verleihung.



Schüler zeigen Forschergeist

Mag.a Andrea Gornik

„Veredelung ausselektierter Jungsauen durch Weidehaltung“ dies ist nur eines der innovativen Themen, mit denen sich heuer MaturantInnen der hlfs St. Florian im Rahmen ihrer Diplomarbeit beschäftigten. Am 4. Juni wurden die diesjährigen Diplomarbeiten an der Schule präsentiert. Im Zuge der Präsentation fand auch die Verleihung der Anerkennungspreise für die besten Diplomarbeiten statt, gestiftet vom Elternverein und Absolventenverband mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für OÖ, dem OÖ Biomasseverband, der Raiffeisen-Landesbank, der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der Österreichischen Hagelversicherung.

An der hlfs St. Florian nützten in diesem Schuljahr insgesamt 26 MaturantInnen die Möglichkeit einen Teil der Reife- und Diplomprüfung durch das Verfassen einer Diplomarbeit abzulegen. Anstelle des Prüfungsgebietes „Projekt“ bearbeiteten die SchülerInnen alleine oder in Kleinteams eine wissenschaftliche Fragestellung. Das Erstellen dieser Diplomarbeiten erfordert viel Arbeitsinsatz und Eigeninitiative, bietet aber zugleich eine ideale Vorbereitung für Studium oder Beruf. Die Themen weisen einen land- und forstwirtschaftlichen oder diesem Berufsfeld verwandten Charakter auf und gehen auf aktuelle und in aller Regel innovative Fragestellungen ein. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit BetreuungslehrerInnen der hlfs St. Florian und durchwegs namhaften außerschulischen Partnern. Nicht zuletzt dank dieser Kooperationen wurde die hlfs St. Florian als bisher einzige Schule Oberösterreichs mit dem Young Science Gütesiegel vom damaligen Wissenschaftsminister Dr. Karl-Heinz Töchterle ausgezeichnet.

Die Bandbreite der Themen war auch im heurigen Schuljahr beeindruckend. Harald Mader, der in seiner Arbeit die Anwendung von flüssigem und trockenem Ferkelprästarter verglich, teilte sich den 5. Platz mit Margarethe Wadler, die Möglich-



keiten zum Aufbau einer Apfelintensivanlage zur Tafelobstproduktion am familieneigenen Betrieb analysierte. Der vierte Preis ging an Manuel Grillmair und Norbert Wimmer, die untersuchten, ob ausselektierte Jungsauen durch Weidehaltung veredelt werden können. Im Rahmen der Arbeit wurden ein umfassender Versuch, zwei Fleischverkostungen und eine betriebswirtschaftliche Analyse durchgeführt.

Ein pflanzenbauliches Thema konnte den 3. Preis gewinnen. Florian Kastenhuber setzte sich intensiv mit der Bedeutung des Schwefels in der Rapsproduktion auseinander und prüfte, ob eine zusätzliche Schwefeldüngung wirtschaftlich sinnvoll ist. Julian Plösch und Paul Johannes Puchner wurden für ihre gelungene Arbeit über den Einsatz alternativer Eiweißquellen in der Legehennenfütterung mit dem 2. Preis ausgezeichnet. In einem Versuch mit Legehennen wurden drei Futtermischungen verglichen, um Alternativen zum gentechnisch veränderten Sojaextraktionschrot zu analysieren. Die heurige Siegerarbeit wurde von Katharina Eibelhuber verfasst, die sich mit der Umsetzung der genomischen Selektion, einem neuen, innovativen Werkzeug in der Rinderzucht, beschäftigte. Mit Hilfe dieser können das Generationsintervall verringert, die Selektionsintensität erhöht und positive Auswirkungen auf den Zuchtfortschritt erzielt werden. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit analysierte und interpretierte sie die Ergebnisse von 865 von ihr genomisch untersuchten Tieren des Fleckviehzuchtverbands Inn- und Hausruckviertel.

„Lernen, Lehren, Forschen & Entwickeln und die Umsetzung von Projekten, das sind die Säulen unseres Bildungskonzeptes. So können wir die Neugier und den Forschergeist junger Menschen in Innovation ummünzen und letztendlich einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Absicherung des Wohlstands unserer Gesellschaft leisten“ meinte Direktor Hubert Fachberger bei seinen Dankesworten an die außerschulischen Partner und Sponsoren im Festsaal der hlfs St. Florian.

Berichte aus der Schule

April - Juli 2014

MATURA an der hlfs St. Florian

Vom 16. – 25. Juni 2014 fanden an der hlfs St. Florian unter der Vorsitzführung von MinR Mag. Ing. Christian Schrack, Bildungsministerium, und MinRin ORin Mag.a Ingrid Weger, Bildungsministerium, die mündlichen Reife- und Diplomprüfungen statt.

Sehr erfreulich ist, dass alle Maturantinnen und Maturanten der insgesamt 51 Kandidatinnen und Kandidaten der Fachrichtung Landwirtschaft in den Ausbildungsschwerpunkten Projekt- und Regionalmanagement bzw. Produktion- und Qualitätsmanagement diese Prüfungen erfolgreich ablegten und somit die weiße Fahne für beide Jahrgänge gehisst werden konnte. Zudem legten 5 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfungen mit ausgezeichnetem Erfolg und 12 Kandidatinnen und Kandidaten mit gutem Erfolg ab. Anlässlich der Maturaprüfungen wurden auch einige Teilprüfungen zur Berufsreifeprüfung erfolgreich absolviert.

Der Abschluss der fünf bunten Jahre an der hlfs St. Florian wurde mit einem Dankgottesdienst in der Stifts-Basilika und anschließend im Festsaal der hlfs St. Florian mit der Überreichung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse gefeiert. Als Ehrengäste freuten sich mit den MaturantInnen Maria Sauer, Direktorin des OÖ Bauernbundes, HR Mag. Manfred Hageneder, Bezirkshauptmann Linz-Land, Robert Zeitlinger, Bürgermeister der Marktgemeinde St. Florian, der Obmann des Florianer Absolventenverbandes, Ing. Johannes Enzenhofer, Dr. Ingeburg Jungmeier, Obfrau des Elternvereins der hlfs St. Florian und BBK-Obmann Ing.

Johannes Gruber.

Gelungener Auftritt beim RWA – Feldtag

von Mag.^a Maria Möslinger

Nicht jeden Tag bekommt man die Gelegenheit, vor Tausenden Zuhörern aufzutreten. Die Musikerinnen und Musiker der hlfs St. Florian waren eingeladen, beim RWA – Feldtag den Festakt musikalisch zu umrahmen und anschließend einen Frühschoppen zu spielen.

Sie begeisterten die zahlreichen Zuhörer mit ihrem abwechslungsreichen und schwungvollen Programm im Festzelt. Als Belohnung freuen sie sich nun auf einen Schitag mit Armin Assinger im nächsten Winter.

Regionalentwicklung im benachbarten Bayern

DIⁱⁿ Dagmar Thaller

Verschiedenste Möglichkeiten den ländlichen Raum durch innovative Projekte zu fördern und zu stärken lernten die Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsschwerpunktes „Projekt- und Regionalmanagement“ (4A Klasse) der hlfs St. Florian im Rahmen einer Exkursion nach Bayern kennen. Das Exkursionsprogramm wurde von Fachleuten des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern begleitet und gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften DI Hannes Hohensinner und DIin Dagmar Thaller zusammengestellt.

Im Ilzer-Land beispielsweise beeindruckte der Zusammenschluss von neun Gemeinden die ExkursionsteilnehmerInnen. Hier werden gemeindeübergreifend Entwicklungsziele festgelegt, die schließlich in konkrete Maßnahmen zur Stärkung und Attraktivierung des ländlichen Raumes münden. Als eine der großen Herausforderungen wird - wie auch in vielen österreichischen Landgemeinden - die demo-



graphische Entwicklung genauso gesehen, wie die Abwanderung gut ausgebildeter junger Leute in die Städte und drohende Leerstände in den Ortskernen. Diesen Tendenzen wird gezielt mit fachlich begleiteten Projekten entgegengesteuert.

Als touristisches Vorzeigeprojekt bot sich der Nationalpark Bayerischer Wald mit dem Baumwipfelpfad und dem barrierefrei zugänglichen, 44 Meter hohen „Baumei“ als Aussichtsturm für einen Besuch an. Wesentliche Eckpfeiler des Schutzkonzeptes und Flächenmanagements wurden den Schülerinnen und Schülern näher gebracht.

Die große Bedeutung von Forschungs- und Entwicklungszentren im ländlichen Raum erlebte die Exkursionsgruppe im Technologiecampus Freyung. Bewusst wurden Forschungseinrichtungen aus der Universitätsstadt Deggendorf in die Kreisstadt verlegt um gut ausgebildeten jungen Menschen die Möglichkeit zu geben nicht in große Städte auswandern oder auspendeln zu müssen um adäquate Arbeitsplätze zu finden. Zusätzlich dazu profitieren ortsansässige Unternehmen (z.T. Weltmarktführer auf ihrem Sektor – sog. „Hidden champions“) in Form von Zusammenarbeit mit den Forschungs- und Entwicklungsteams – ein weiteres von vielen gelungenen Beispielen für sinngeprägte ländliche Entwicklung, die SchülerInnen und Lehrkräfte in diesen drei Tagen kennenlernen

konnten.

CASE STEYR Schülertag

DI Klaus Backfrieder

Am Freitag den 4. April folgten die 4. Klassen der hlfs St. Florian der Einladung der CNH Österreich GmbH zu den „Schülertagen“ ins Traktorenwerk nach St. Valentin.

Nach einer Begrüßung, der Präsentation des CNH-Konzernes und der Gruppeneinteilung im imposanten „Experience Center“ startete ein Wettbewerb um den Tagessieg zwischen der 4a und der 4b der hlfs St. Florian sowie 2 Gruppen der landwirtschaftlichen Fachschule Klessheim (Salzburg). An 4 Stationen waren Aufgaben zu bewältigen bzw. Fragebogen zu beantworten: Die Fragen betrafen Produktpräsentationen, technische Informationen sowie produktspezifische Besonderheiten.

Station „Geschicklichkeit“:

Die Schüler/innen fuhren mit dem Traktor, ausgestattet mit Hubstaplergabeln am Frontlader und an der Ackerschiene einen Slalomparcours möglichst schnell vorwärts und rückwärts, um mit den Staplergabeln in die Laschen auf Baustellenhüten zu treffen, ohne diese umzuwerfen.

Station „Feldeinsatz“:

Die Schüler/innen hatten die einmalige Gelegenheit, mit den neuesten Steyr- und Case IH-Traktoren und Bodenbearbeitungsgeräten wie Pflug, Grubber, Scheibenegge, Kreiseleggen-/Drillsämaschinen-Kombination und Frontwalze im Feldeinsatz zu fahren.

Die Station „Werksführung“ führte den Schüler/innen eindrucksvoll vor Augen, mit welcher Präzision ein neuer Steyr- oder Case-IH-Traktor in ca. 8 Stunden zusammengebaut wird – durch das sogenannte „World Class Manufacturing“.

Die Station „Power Boost & CVT“:

Ein CNH-Mitarbeiter demonstrierte den Schüler/innen die am Motorprüfstand gemessene Traktorleistung und am Getriebemodell das faszinierende stufenlose Getriebe CVT.

Nach dem Abendessen führte das Team von Steyr und Case-IH die Siegerehrung durch: Ergebnis: 1. 4b-Klasse, 2. 4a-Klasse, 3. und 4. die beiden Gruppen der LFS Klessheim.

Für die Schüler/innen der 4a und der 4b war es eine erfolgreiche, spannende und informative Veranstaltung, die über ihre Schulzeit hinaus in Erinnerung bleiben wird.

Berichte aus der Schule

April - Juli 2014

Schülerprojekt für Themenpark Landleben Strudengau

von DI Hannes Hohensinner

Die SchülerInnen der 3. Jahrgänge der hfls St. Florian kooperierten bei der Errichtung des Themenparks LANDEBEN STRUDENGAU mit dessen Initiator Kommerzialrat Ernst Grillenberger und der LEADER Region. Dabei wurden im Unterrichtsfach Projekt- und Regionalmanagement die Inhalte des Themenparks fachlich aufbereitet und in Form von einer Broschüre und Infotafeln zusammengestellt. Seit der Eröffnung des Themenparks am 15. Juni können die Besucher das lebendige Museum besuchen und selbst alte Techniken ausprobieren.

Das 1 ha große Areal grenzt unmittelbar an die zu einem Kulturzentrum, Gasthof und Beherbergungsbetrieb umgestaltete alte Strummühle. Anhand verschiedener Stationen wird den Besuchern das Leben vor 50 bis 100 Jahren präsentiert. Altes Handwerk, Landwirtschaft und das bäuerliche Alltagsleben werden thematisiert.

Die Aufgabe der SchülerInnen war es, das umfangreiche Wissen über diese alten Techniken und die Lebensweisen in der Region Strudengau fachlich aufzubereiten. In klassenübergreifenden Projektgruppen arbeiteten sie zu dritt oder viert an einem oder zwei Themen. Es galt die vorhandenen Gegenstände, wie Werkzeuge, landwirtschaftliche Geräte und Haushaltsgeräte bzw. Einrichtungsgegenstände in ihrem Aufbau, Nutzung und Funktion genau zu beschreiben. Dazu wurden ein Startworkshop mit dem Initiator an der Schule und eine Exkursion zur Sturmmühle organisiert. Die SchülerInnen erhielten entsprechende Informationen durch Fachliteratur, Interviews mit Großeltern und Gespräche mit Personen aus der Region. Ihre Rechercheergebnisse mussten sie in Form



von Infotafeln, Gerätebeschriftungen und einer Informationsbroschüre aufbereiten. Zusätzlich entwickelte jede Gruppe eine Aktivität für die Eröffnungsveranstaltung. Angefangen von Speckverkostung über Schätzspiele und das Erkennen von Kräutern aus dem Bauerngarten bis hin zum Schauschmieden wurde den Besuchern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten.

Die Herausforderung für die SchülerInnen war die Zusammenarbeit innerhalb der Projektgruppe, mit den anderen Projektgruppen und vor allem mit den schulexternen Partnern (Grillenberger Stiftung, LEADER Region, Landjugend). Gutes Zeit- und Ressourcenmanagement waren erforderlich, um alle gestellten Aufgaben rechtzeitig und in erforderlichen Umfang und Qualität fertigstellen zu können. Betreut wurden sie dabei von dem erfahrenen Projektmanagement Lehrerteam Dlin Klara Breitwieser, Dlin Dagmar Thaller und DI Hannes Hohensinner. Bei einem Besuch des Themenparks LANDEBEN STRUDENGAU in Saxen können Sie sich von der Qualität des Schulprojektes überzeugen.

den Vorteil, dass sie garantiert hochwertige, österreichische Lebensmittel erhalten, sie haben auch für die Landwirtschaft den Vorteil, dass mit dem Produkt, welches über die Theke wandert, auch Informationen über die Produktion und die bäuerliche Welt weitergegeben werden können.

Alle unter einem Hut?

von Dr. Hubert Fachberger

Der Vorstandsvorsitzende der AgrarMarkt Austria DI Günter Griesmayr hielt am 23. April 2014 auf Initiative des Agrar-Landes Oberösterreich und der K.Ö.St.V. Tillysburg im Festsaal der hfls St. Florian einen packenden Vortrag zu Fragen der gemeinsamen Agrarpolitik der EU.

DI Griesmayr gab einen tiefen Einblick in seinen Aufgabenbereich und stand dem interessierten Publikum bereitwillig Rede und Antwort. Die Agrarmarkt Austria (AMA) wurde mit dem AMA-Gesetz 1992 als juristische Person des öffentlichen Rechts geschaffen und wurde als EU-konforme Marktordnungsstelle eingerichtet, die mittlerweile alle EU-Marktordnungen vollzieht. Die Aufgabe des Agrarmarketings wird von der Tochterorganisation, der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH, wahrgenommen. Die AMA untersteht der Aufsicht des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Die wichtigsten Aufgaben der AMA sind:

- Vollziehung der Marktordnungen und Direktzahlungen: Milchquotenverwaltung, Lizenzverwaltung etc.
- Abwicklung der Leistungsentgelte: Österreichisches Umweltprogramm (ÖPUL), Ausgleichszulage (AZ), Regional- und Investitionsoffensive - Sonstige Maßnahmen
- Markt- und Preisberichterstattung
- Rinderkennzeichnung

Allerdings bietet die AMA als Partner der Landwirtschaft und österreichischer Unternehmen weit mehr Services als ihr das Gesetz als Marktordnungsstelle, Zentralem Markt- und Preisberichterstatte und Agrarmarketingeinrichtung aufträgt.



Marathon 2014

DI Klaus Backfrieder

5 Staffeln und 3 Viertelmarathon-Läufer stellte die hfls St. Florian beim „Borealis Linz Donau Marathon“ am Sonntag, 06. 04. 2014. Alle 5 Staffeln erreichten unter mehr als 18 000 aktiven Teilnehmern nach 42,2 zurückgelegten Kilometern ihr Ziel - und durchwegs gute Plätze im ersten Drittel der Wertung. Unsere Schule konnte sich bei der bereits 8. Teilnahme am Linz Marathon erneut über eine Steigerung der Teilnehmerzahl freuen! Besonderes Lob gebührt dabei der 2b-Klasse, die alle vier Schüler-Staffeln stellte!

Erstmals trat auch eine reine Florianer Lehrer-Mannschaft an. Diese war - wie unsere Schüler-Teams - unter den Siegern mit der Devise: Möglichst locker laufen, in erster Linie durchkommen und die geplante Zeit erreichen! Erfreulicher Schlusspunkt war die Begegnung mit den Siegern und der Siegerin aus Kenia im Arcotel-Cafe.

Unsere Staffel-Platzierungen in der Kategorie „Schule läuft“ liegen relativ gleichmäßig von Rang 30 bis Rang 42 (bei 118 an der Aktion „Schule läuft“ teilnehmenden Mannschaften): Distanzen: Läufer/in A: 9,7 km, Läufer/in B: 11,3 km, Läufer/in C: 14,3 km, Läufer/in D 6,9 km



Berichte aus der Schule April - Juli 2014

Maibaumfest

Mag.^a Andrea Gornik

Sehr gut besucht war auch dieses Jahr das traditionelle Maibaumfest der hlfs St. Florian am 29. April. Da die Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgänge für die Organisation des gesamten Festes zuständig waren, mussten sie nicht nur beim Aufstel-

Am Nachmittag stand zunächst sportliche Betätigung auf dem Programm. Sowohl beim Fußball- als auch beim Volleyballturnier wurden dem Publikum spannende Spiele geboten. Ihre Geschicklichkeit und Kraft konnten die SchülerInnen bei der Bauernolympiade unter Beweis stellen. Dazu mussten sie sich im GoKart-Geschicklichkeitsfahren, beim Heuballenrollen, beim Traktorziehen sowie beim Bierkistenklettern bewähren.

Nach dem traditionellen Maibaumaufstellen, das auch dieses Jahr musikalisch vom Schulorchester begleitet wurde, folgten zahlreiche weitere Programmpunkte. Zu den Höhepunkten zählten sicherlich die Siegerehrungen, der mitreißende Auftritt der Schulband „Tischdienst“ und die professionelle Modenschau mit Bandeltanz und Auftritt der Schuhplattler. Unter dem Motto „Wald und Wild“ wurde die perfekte Kleidung für Jagd und Forst sowie Haus und Hof von SchülerInnen und LehrerInnen präsentiert.



len des Maibaums fest anpacken.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung war sehr viel Engagement und Energie gefordert. Unterstützt dabei wurden sie tatkräftig von Dr. Karl Luger als hauptverantwortlichem Lehrer, dem Elternverein und zahlreichen LehrerInnen, sowie von SchülerInnen der 2. und 3. Jahrgänge.

Doch es hat sich gelohnt - es war ein wunderschönes Fest!



Premiere von „Der Tod lässt niemanden allein“

Harald Franger

Nach einjähriger Pause stand am 5. Juni nach intensiver Probenarbeit das nächste Stück der Schultheatergruppe auf dem Spielplan. „Der Tod lässt niemanden allein“, geschrieben von Harald Franger, zeigt fünf Menschen am Ende ihres irdischen Weges. Der Tod kommt, sie zu ihrer letzten Reise abzuholen. Ein Schicksal, das alle miteinander teilen.

Die Florianer JungschauspielerInnen konnten unter der Regie von Harald Franger ihr Talent unter Beweis stellen und wurden von den zahlreichen Besucherinnen mit tosendem Applaus belohnt.

VIKTUALIA Award 2014

Sabine Haag

Lebensmittel sind kostbar – dennoch landen jährlich österreichweit 157.000 Tonnen im Wert von über einer Milliarde Euro im Müll. Oft sogar noch originalverpackt und unverdorben. Um einen sorgsameren und bewussteren Umgang mit dem kostbaren Gut „Lebensmittel“ zu fördern, zeichnet das Ministerium für ein lebenswertes Österreich jedes Jahr die besten Projekte zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen mit dem Viktualia Award aus.

Der hlfs St. Florian ist es gelungen mit dem Projekt „Küche“ den ersten Preis in der Kategorie Schul- und Jugendprojekte zu erringen. Das Florianer Küchenteam hat mit Hilfe der SchülerInnen den Speiseplan umstrukturiert und durch eine optimierte Bedarfserhebung sowie Menübestellung erheblich zu einer Verringerung von Lebensmittelabfällen beigetragen.

Wir danken und gratulieren allen, die zu diesem nachhaltigen Erfolg beigetragen haben!

Günther Hansel - neuer Lehrer für Holzbearbeitung

Günther Hansel

Ich heiße Günther Hansel, unterrichte seit dem Schuljahr 2012/13 an der HLFS St. Florian die SchülerInnen des 1. Jahrgangs im Fach Holzbearbeitung und bin auch im angeschlossenen Internat als Erzieher tätig.

Seit Oktober 2013 darf ich auch den SchülerInnen der 1b - Klasse der LWS Burgkirchen praktischen Unterricht in der Tischlerei erteilen.

Im Jahre 1989 legte ich an der HTL-Hallein die Tischlermeisterprüfung und die Ausbilderprüfung erfolgreich ab. Zusätzlich habe ich die Berufsreifeprüfung sowie die Prüfung zum gerichtlich beeideten und zertifizierten Sachverständigen für Bau- u. Möbeltischlerei neben meiner 12-jährigen Selbstständigkeit (EPU) abgeschlossen.

Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter und wohne mit meiner Familie in Munderfing. Meine Bestrebung liegt darin, den SchülerInnen weiterhin möglichst realitätsbezogen viel von meinem fachlichen Wissen und meinen Fähigkeiten zu vermitteln.



Wir gratulieren zur Matura 2014



5A – Klassenvorstand: Mag. Manfred FREINSCHLAG
Ausbildungsschwerpunkt: Projekt- und Regionalmanagement

1. Reihe (v. l.n.r.): DIⁱⁿ Klara BREITWIESER, Mag.^a Maria MÖSLINGER, Mag. Manfred FREINSCHLAG, MinRⁱⁿ ORⁱⁿ Mag.^a Ingrid WEGER, Dir. Dr. Hubert FACHBERGER, Mag.^a Christa MÖSLINGER, Mag.^a Christine REBERNIK, DIⁱⁿ Michaela FRÖHLICH

2.R.: OStR. Mag. Josef NÖBAUER, Dr. DI Karl LUGER, Sarah Christa LINDORFER (Leonding), Sarah Maria REISINGER (Tragwein), Lisa HAMMERSCHMIED (Enns) mit gutem Erfolg, Katharina SCHWARZENLANDER-SCHNEEWEIß (Weyregg), Kerstin HAIDER (Asten), Julia PRAMESHUBER (Hargelsberg), Linda Marie HOHL (Asten), Mag. Ing. Herbert WAIBEL, DI Klaus BACKFRIEDER, OStR. Mag. Jörg KLIEMANN

3.R.: Franz GAPPMAIER (Waldneukirchen), Paul Johannes PUCHNER (Linz), Christoph SCHMID (Losenstein), Stefan SCHEBA (Ried/Riedmark), Günther Anton HENNERBICHLER (Steyr), Markus GAISBERGER (Naarn), Michael FUCHS-EISNER (Ulrichsberg), Julian PLÖSCH (Linz) mit ausgezeichnetem Erfolg

4. R.: Michael Paul BLÜMLINGER (St. Marienkirchen/Sch.) mit gutem Erfolg, Emanuel David RIEDL (Bad Hall) mit gutem Erfolg, Jakob UNTERAUER (Pregarten), Jürgen MÜHLBACHLER (Luftenberg), Matthias PALMETSHOFER (St. Thomas), Christoph MAYR (Dittach)



5B –Klassenvorstand: DI Christian LAURER
Produktions- und Qualitätsmanagement

1.Reihe (v.l.n.r.): Mag.^a Andrea GORNIK, DIⁱⁿ Klara BREITWIESER, Mag.^a Maria MÖSLINGER, DI Christian LAURER, MinR. Mag. Ing. Christian Schrack, Dir. Dr. Hubert FACHBERGER, DIⁱⁿ Renate HENÖCKL-ZEHETNER, Mag.^a Ingrid KOLLIK, Mag.^a Natascha HAGHOFER

2. R.: DI Alfred NEUDORFER, Alexander Josef DIERMAYR (Neuhofen), Wolfgang Josef ASTLEITHNER (St. Georgen/Walde) mit gutem Erfolg, Christian LANG (Baumgartenberg), Katharina EIBLHUBER (Hofkirchen/a.d.Tr.) mit gutem Erfolg, Lisa-Maria WIESER (Schiedlberg) mit ausgezeichnetem Erfolg, Margarethe WADLER (Brunnenthal), Anna KROISMAYR (Regau), Regina VIEHBÖCK (Bad Zell), Herbert FRIEDL (Weng) mit gutem Erfolg, Manuel GRILLMAIR (Sipbachzell), Norbert WIMMER (Eberstalzell) mit gutem Erfolg, DI Klaus BACKFRIEDER, OStR. Dr. Klaus QUELL

3. R.: Oliver REIF (Rottenbach), Harald MADER (Pichl/Wels) mit ausgezeichnetem Erfolg, David GUMPINGER (Altschwendt), Bernhard LANG (Waldzell), Tobias KLOIMBÖCK (Neumarkt/Mühlk.) mit ausgezeichnetem Erfolg, Mario MAUREDER (Lasberg) mit gutem Erfolg, Dominik NIEDERBERGER (Neumarkt/Mühlk.) mit gutem Erfolg, Franz ZITTMAYR (St. Florian), Georg Johannes KLAFFENBÖCK (St. Aegidi) mit gutem Erfolg, Martin ABLINGER (St. Florian/Inn)

4. R.: Christoph HAIDER (St. Georgen/Walde), Andreas BASCHINGER (Haibach), Manuel SCHAUBMAIR (Rohrbach), Florian KASTENHUBER (Bad Wimsbach-Neydharting) mit gutem Erfolg, Georg MAYR-STEFFELDEMEL (Scharfenberg) mit ausgezeichnetem Erfolg, Martin BIEREGGER (Kirchham), Andreas August RADNER (Pettenbach), Reinhard ZAUNER (Neuzeug), Patrick GSCHWENDTNER (Stroheim) mit gutem Erfolg

Fotos: hlfs St.Florian

Diplomarbeiten 2014

Name	Thema	Betreuer	Partner
Michael Paul Blümlinger	Untersuchung zur differenzierten Fütterung von männlichen Nutzkälbern	Dr. Luger OStR Mag. Waibel	Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel
Kerstin Haider Julia Prameshuber	Ursachen für das geringe Interesse der oberösterreichischen Landwirtschaft an der Jagdausübung	OStR Mag. Nöbauer HR DI Söllradl	Market OÖ Landesjagdverband
Matthias Palmetshofer Katherina Schwarzenlander-Schneeweiß	Untersuchung der Wirksamkeit ausgewählter Verbisschutzmittel gegen Schalenwildverbiss	DI Söllradl OStR Mag. Waibel	Betrieb Hutterer
Julian Plösch Paul Johannes Puchner	Einsatz alternativer Eiweißquellen in der Legehennenfütterung	Dr. Luger DI Grasser	LIKRA Geflügel GmbH
Sarah Reisinger	Vergleichende Verhaltensbeobachtung bei gemeinsam in einem Gehege gehaltenen Hühnern und Moschusenten	DI Kloibhofer Dr. Luger	Veterinärmedizinische Universität Wien
Emanuel Riedl	Der Einfluss von Stickstoffdünger auf das Höhenwachstum von Nordmannstannen in Christbaumkulturen	DI Söllradl OStR Mag. Waibel	Betrieb Söllradl
Stefan Scheba	Trockenschlempe als Eiweißergänzung in der Fresserproduktion	Dr. Luger OStR Mag. Waibel	Landwirtschaftskammer OÖ
Martin Ablinger	Vergleich verschiedener Trockenstellmaßnahmen in Bezug auf die Zellzahl in einer Milchviehherde	DI Laurer DI Pichler	Mag. Dr. Franz Geweßler
Katharina Eibelhuber	Umsetzung der genomischen Selektion in der Rinderzucht	Dr. Luger DI Kloibhofer	Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel
Herbert Friedl	Untersuchung zum Einsatz verschiedener Einstreumaterialien bei Mastschweinen	DI Laurer DI Hohensinner	Betrieb Mitterhofer, Herbert Friedl

Name	Thema	Betreuer	Partner
Manuel Grillmair Norbert Wimmer	Veredelung ausselektierter Jungsauen durch Weidehaltung	DI Laurer DI Backfrieder	Kalki's Hausfleischerei, LFZ Raumberg-Gumpenstein Betriebe Wimmer und Grillmair
Christoph Haider Manuel Schaubmaier	Photovoltaik - Eine Chance für die Landwirtschaft	DI Hohensinner DI Backfrieder	Sun Energy KG
Florian Kastenhuber	Die Bedeutung des Schwefels in der Rapsproduktion	DI Neudorfer DI Henöckl	Firma Eurochem Agro Betrieb Dipl.-HLFL-Ing. Franz Kastenhuber
Georg Klaffenböck	Untersuchung der Schäden an einer Naturverjüngung durch Schlägerung eines Altholzes	HR DI Söllradl DI Kloibhofer	Landwirtschaftlicher Betrieb Klaffenböck
Anna Kroismayr	Fütterungseinflüsse auf Rausche und Geburt der Zuchtsau	DI Laurer DI Kloibhofer	Schaumann Taufkirchen GmbH & Co KG
Harald Mader	Flüssiger oder trockener Ferkelprearter? - Ein Versuch	DI Laurer DI Henöckl	Betrieb Dipl.-HLFL-Ing. Hannes Mader
Georg Mayr-Steffeldemel	Befruchtungsergebnisse von gesextem Sperma bei Kühen mit unterschiedlicher Fruchtbarkeit	DI Laurer DI Kloibhofer	OÖ Besamungsstation GmbH
Dominik Niederberger Christian Lang	Ertragspotenzial und Bestandesentwicklung bei Körnermais in Abhängigkeit von Aussaatstärke und Aussaatzeitpunkt	DI Neudorfer DI Henöckl	Pioneer - a Dupont Business
Margarethe Wadler	Aufbau einer Apfelintensivanlage zur Tafelobstproduktion am Betrieb Wadler	DI Kloibhofer DI Henöckl	LK OÖ, Dipl.-HLFL-Ing. Heimo Strebli
Lisa-Maria Wieser	Analyse der Rentabilität des „Windgiant“- Systems an Versuchsstandorten der HLFS St. Florian im Vergleich zu Gunstlagen	DI Hohensinner, DI Henöckl	Firma Windgiant

Stellen Angebote

*komplette Stellenbeschreibung und alle
Infos dazu unter: www.derflorianer.at*

15. Juli 2014 – die Fa. SOLITÄR Baumschul-
pflanzen sucht eine(n) **Bürokauffrau/-mann**

15. Juli 2014 – der Betrieb Jagdgut Hohenlehen
sucht einen **landwirtschaftlichen Verwalter
(m/w)**

15. Juli 2014 – die Fa. LITHOS Industrial Mi-
nerals GmbH sucht eine(n) **Sales & Product
Manager (m/w)**

24. Juni 2014 – die Fa. Stallprofi GmbH sucht
einen **Vertriebsmitarbeiter**

23. Juni 2014 – die LK Oberösterreich sucht
eine(n) Berater(in) Betrieb und Unternehmen

17. Juni 2014 – die Fa. LBG Österreich-
sucht eine(n) **Buchhalter(in)** HAK-/HLW-
Absolvent(in)

13. Juni 2014 – die Fa. Pöttinger Maschinenfa-
brik GmbH sucht einen **Produktmanager(in)**
Bodenbearbeitung